THE REDBOOK LIBER NOVUS

C·G·JUNG

EDITED and INTRODUCED by SONU SHAMDASANI

This preview was downloaded from www.holybooks.com: http://www.holybooks.com/red-book-liber-novus-jung/



Mass fromt uns macht! wir woll nicht herrich wir woll leb / wir woll das licht or die warme /v-darum bedurf wir demo. wie die grünende erde v jegliche lebende korp de sone bedarf so bedürf wir als geist de meg
lichtes v-demo warme. em son-lose geir wind z - schmarolzo de korpers. de gottabenahrt d-geir.



The bhagavadouta

Tays: robenever there

(or a decline of the law

and an increase of inic

quity then i put forth

myself. For the rejoue

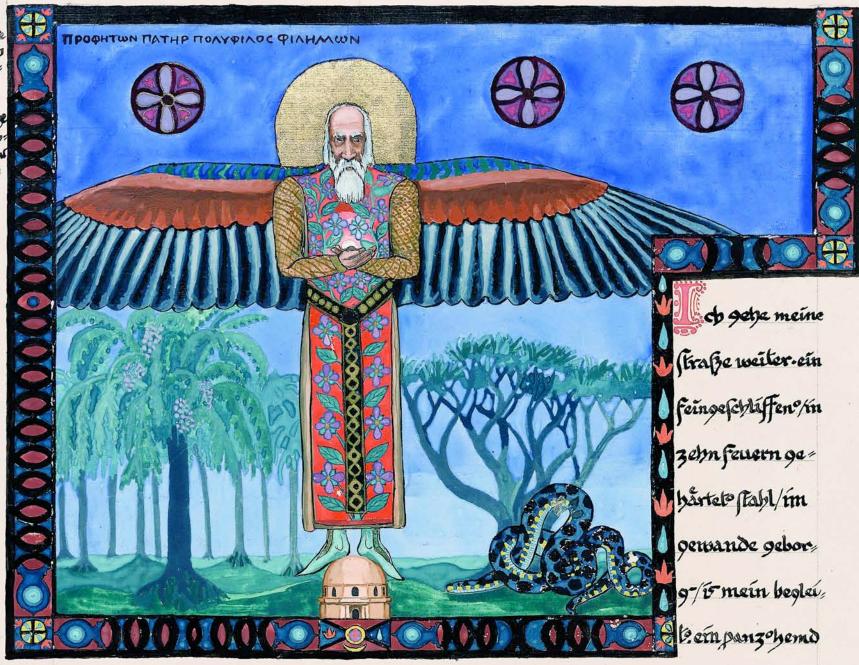
of the pious and for the

description of the evilor

ers / for the establishment

of the law vam born

in every age.



liegt mir um die brut heimit unte de mantel getrage übenacht gewañ i'die

chlang lieht habe ihr ratel errath. I etze mi'z' ihn auf die haifz stoine am

wage i weiß sie listig ve granfam z' sang / sene kalt tensel/die de ahnungslofe

in die serse steche. I' bin ihr fraund gewoord ve blase ihne eine mildtonende

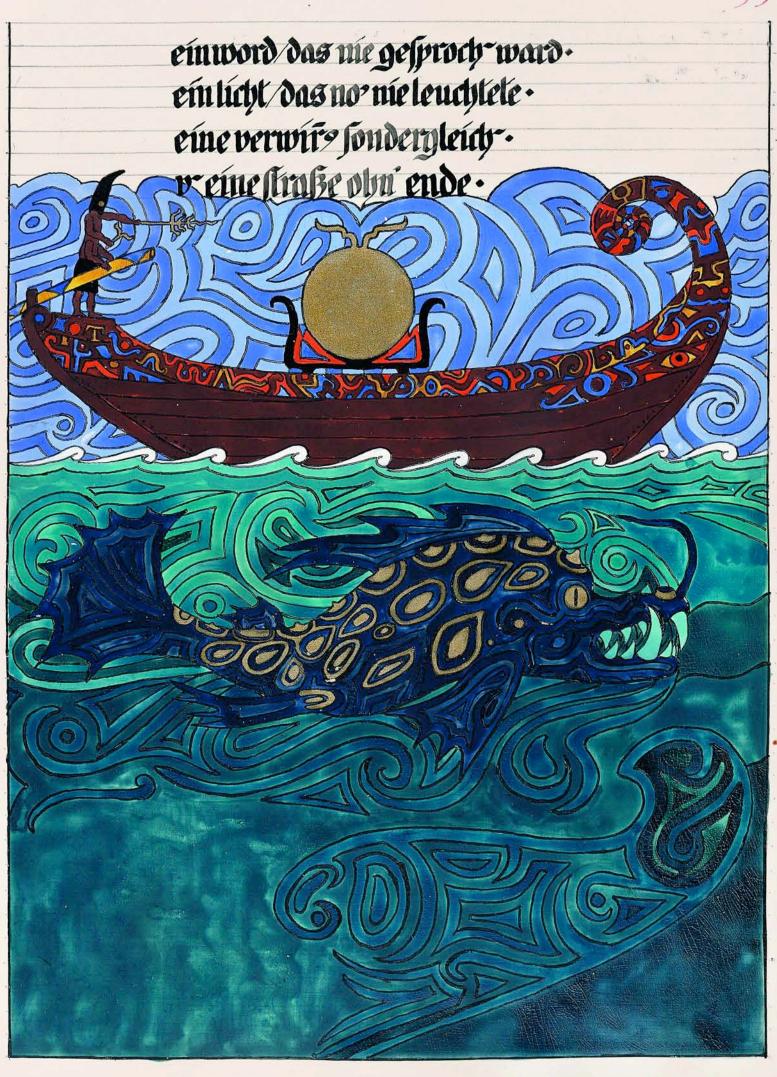
stote meine hobte abe schmücke i' mit ihre schillernde haut wie i' someine

weg' dahinschritt/da kam i z' eine rothliche self-/darauf lageine große

buntschillernde schlange. da i' nun beim große PIAHMWN die magie ge

lernt hatte/soholte i' meine stote hervor ve blies ihr ein suß' zauberlied von

das sie glaub machte/sie sei meine sede als sie genügend bezaubert war/



om gollessohn mochter du hor de strahte w gab w zeugte wedergebor wurde wie die erde desoue grune w bunte

kind gebärt.

on ihm mochter du hor/d'strablend erlos/d'als einsohn d'sone die gespiciste d'erde zerschnill d' die magisch sadzerriß v das gebundene loste/d's selb-besas v niemandes knecht war/d kein aussog v deß schalz kein erschopfte.

von hm möchler du hör de vom schalt de erde nicht verdunkell wurde/söndern ihn erhellle de alle gedank säh vedeste gedank niemand errieth de in stalle dinge sin besast vedeste

sin kein ding ausdrück konte.

Der einfame stob die welt/er (chloss die aug verstepste die ohr v vergrub si in emo böble in si selbs/abo es nibete mehte. Die wüste sog ihn aug/do stem spra sine gedanke / die böble wide halle seine gestüble/vso wurde er selbe 30 wüste/30 stein v 30 böble. v es war alles leer v wüste v unvermög v uns
Fruchtbarkt / den er strabite nicht v blieb ein sohn do erde/do em bur aug sog v selbe von do wüste leit=
gesog wurde. er war begebr v micht glanz/ganz erde v micht sone.

Darum war er in do wüste als ein kluge beiles do wohl wuste / dass er si sons von d andern erden sohn
nicht unterscheid würde. båtte er aus si getrunke / so håtte er seue getrunke.

Der emfame gieng in die wilfte/um fi z'find. er begehrte abonicht/fi z'find/fondern d'vielfällig fin des heilig buohos. Du kañt die unermeflichkeit dos klein v-des grof in di faug-/v-du wir lere v-inco lero/den unermefliche fille v-unermefliche lere find eins.

erbegehrte im aufern 3' find 'west er bedurste. d'vielsallip (in sinder du abe nor in dir / nicht im dinges den die manig sallighet des sines it micht etwas das zuglei geseb it sondern es is em nache mande von bedeutung die nicht im dinge sondern sie lieg in dir so du viel recepselm unterwoors bir insern du am leb theil har au die dinge weed seln abe du adhter es nicht went du nicht weed selt. went du abe weed selt so andert sie dass angesicht de welt. de vielsallige sin de dinge it de moiel sallige sin de dinge ergrund z' wolt. ve darun eigentlie greng de moiel sallige sin de dinge ergrund z' wolt. ve darun eigentlie greng de em same in die willte sabe nicht sie selbe ergrundete er sondern das ding ve darum gieng es ihm wie sed emsam 'ven er begebrt: de teusel team z' ihm mit glatterede ve em leuchtende begründ ve wonste das rechte wort im recht zugentlicht. er lockte ibn auf sembegebre. i'muste ihm wohl als de teusel erschem baum de instrument sinsternis angenome. i'as die erde ve i trankt die sone ve invand em grünende baum de instrument stelt ve waschst.





brahmanaspati.



'nder abbreviation. v=und = ch kt : keit & des des gest dies zeit mo

rede/pomupispasiniemand of mights karmine? tertig/was venverrugung is mir über. sluggig benn i babe heine wall fondern immig. Thabe geler nt/sass auperdem geiste diese zeit noch ein ander geiß am werke is/namlichje nododietiefe dales ge

rth horon and i dach.

to so wein menschriches denut im norpalt jen andere geif zwingt mich deflor zu red jenfeits von rechtfertig nulzen o fin erfüllt von menth, von rechtfertig nulsen o fin etfillt von mente, lich froze v verblender vom vermedenen geine dief zeit suchte vlange fen andern gein von nin die zuhunft bindug die höhere macht besitt als der gein der zeit do mit dogen eration wechselt. De eift de tiefe hat all solzo all hodmuth do urtheitskraft unterworfen. Er nahm den glaub an die wissent dest von mit er raubte mit die frende des erklätens v einstand ver ließ die hingabe andie ideale diesozeit in mir erlächen er zwang mich hinunter zud letzten v einschaften dies en eine hingabe under hehlte sie in den die rechte mit optiere nahm mein verstand er raubte mit optiere nahm mein verstand er raubte mit optiere nahm mein verstand er raubte mit optier hind morniuh der meine and shinelzung van finn v widensinn welche de ür berpinn ergebt.

mor übajin abois die bahn/dewege sæ brucke zum komend. das is der komende gott.matises dekomende gottelb/fondern fem bild/dasimub fin encheint. gott is ein bild/v die ihn denbet/mip ihnimbilde des uberpin es aubet. der überpiñ i nicht empiñ v ni! einwiderin eisbild v kraftin ein be Flichkeit b traft zufam - do übernin fanfang v ziel. er is bricke v hinube geb v enullung. Die andern gotter frar b-anibre zentichkeit doch deüberfin far. bt nicht/erwandelt fir zu fin v dan 34 widersin / vaus des eur de blute des susamensopes debeid erpebtsi den. benfin verfüngt auf's neue. Sasbild golles hat ein schauten der übersinis wirkliv wirfiein schallen dein was könte wirkli'v körperli'sein v håtte keinschatt? despattisdeunsin. erisunkiäftig v batduch sirkein bestand. aberdounsin is doungertrenliche vungerbliche brud des übersines. wie die psianz/sowachs audie menschiste ein imligtestie andem im sebatt es sindviele/die des

schaltens bedürfen v nicht des lichtes das bildgottes wirst em schalt-/Ser eb so groß wie es selber is. diber sin is groß voklein/er is weit wie do raum des oritimt-himels v'eng wie bie zelle des lebendig körpers.

or geist dieser zeit inmir wollte wohl die größe or weite des übersties anerten nicht ab seine Rteinbeit. de geist de niese ab bezwarig diesen hach mulb vir muste das theine als einbeitmille de unserblichteit de in nuch schuckt es verbrammte woll meine eingeweide deft exwar unnihmlit/m heroiseh/exwar sogar lachettich v miderlich-apodie yange des geistes d'uste hielt mid v musted-billersien allo irante trink. der geist dies zeit vertuchte mich mit d- gedante /das all dies zum schan: passen des gollsbildes gehore dieses were verderbliche possendes ooks bildes perore duses were verderbliche to the tours was des der stad is de unsis das kleites et and kein unsis sas kleites ob beid essendiche is ab kein unsis sandendu esse de beid essend das alltagliche zum bilde begott seit sehere ich stagliche zum bilde begott seit sehere ich siest des alltagliche zum bilde begott seit sehere ich sieste des meister gesim abe de seist der sehere ich seite mit ein vanand biltern trank zwist meinet ippen. De eist diese zeit diese stalle das bis du van du das beisen voes stalle das bis du van du das beisen voes stalle das bis du van du das des beisen vots sind de unendlich welt alle letzt geheim surfes des werdens vergebens wohn in dir weis du nicht all dies besässes wie kontes du erkeit; um meiner menschlich sowie kontes du erkeit; um meiner menschlich sowie kontes du erkeit; um meiner menschlich swie kontes du erkeit; um meiner menschlich sowie kontes du erkeit; um meiner menschlich swit die strude vot seil darun rede das unrede das leb raubt sweit in med de darun rede das leb raubt/wen i mist rede /darum reda 14. ich binde knecht /des bringt verweiß nicht was er auf seine hand tragt. es wurde seine hand verbrent wen er es nicht him legte we ihm herr befahl es hinzuleg. de geist diese geit sproe zu mir vesagte: welche noth konnte ex fein / Siedin zwange/ all diefes ju red ! " diefe verfichung warfet-im/i wollte nachdente / welche inere od aufe noth mo dazn zwing kafite/v weil's keme begreif bare noth fand/ jowar i nape daran/
eine zu erfin damit abe hatte de geifrdiger
zeit beinate bewirkt/das i / A hat zu zed / üb

grunde verklanung weiterdadie de geifrde ne
zedo forach zu mur o fagte: "eine facte verz
teh is brucker moglichkeit de ruckker indu tren (s'prucker moolichkeit de rickker indie babn- eine fache eralar abe is wilkuru bisweiten room mond, has du die rnord unto de gelehrt verabli? de geif die pozeit abe trat in run be legievor mis große biche die all mein wißen enthielte ihre blattowa: room est be un frehlerne griffel halle unertilliche worte in sie eingegraben ver wies auf jene unertillich worte ver spras 711 min ver sogle; toas du redes /das ifr de vahrifin es is wahr es is mahr /es is die orose ver de rausch ver de jas indhen fin swas ich rode. De geife de tiefe abettat zu mir ver spras: was du redes / is die große rins was ich rode. I geilt de tiefe de trate is de rautch is die wirdelost die krone kridie laphische allaglich keit is fie rent auf all strap / wohnt in all bautern voiert de lag de gaster mentopheit au die ewie gestime sind allaglich. sie is du große herrin voie eine essent de goldheit man lacht übe sie due de sal lach sie glaubet is glaub be du mensch diese zeit das lach sei geringe als das ambet 1 100 sind deine man lacht were essent 3 de surbet 3 des lach sei geringe als das ambet 1 100 sind deine manel permessene? Aie sure des lebs maßel vermeßeno? Sie fume des lebs im lat vin anter entscheidet micht den urtheil. 1 mup au' das lachertise reb. ibr komend menfat ! ibr werdet b überfinn daran erken / daperlad wantelung is / ein blutiges lad v eine blution an betyng / das opferblut bins det bie pole wer die es weiß / layt obe tetan in gleich athem. Dana ab trat mein menthiches por mi' v fpra?: welche emfamkeit/welche teste de ver-

ches reder! bedenke die perrueptung des forond or die blut prome des ungeheuern opfers | das die tiefe fordert. de geift de tiefe ato cagte: "niemand han odo coll opfer bindern. opfo is nicht zentrorung opfo is grund flein des to. Thenden babt ibr nicht klotter gebaht? find micht ungezählte taufende indu wüste gegangen? ihr sollt hlaster in euch selbestrag. Die wüste ist in eu? die wüste ruste ist in eu? die wüste rust eur or zieht en zurück/p-weñ ihr mit eist an die welt diest zurück/p-weñ ihr mit eist an die welt diest gest geschmiedetwäret. beruf de wüste bricht alle kett wahrlich/is bereite eur vor auf emsenkeit. Dana? schwieg meist menschliches. mein zeisig ab geschahetwas/das bei die gnade nen muß. meine sprache is unvollkom. wicht weil ich mit wort glam. Jen will fondorn aus unvermogen jene wor te zu find / rede i' in bildem. den nicht anders permae i' die worte der tiefe auszusprech.

die anave/die tim'r geschab/gab mir glaube/hoff

nune/wasemuth genug/sem geite de tiefe

nicht weiter zu widerstreb-/ sandern seine worte

zu red bevor i'r mir abe auf raffen konte les wirkhich zu thun/bedurste i'eines schibar zei
chens sas mir zeig solke saas de geiff de tiefe

in mir zugleir an de betr de tiefe des weltge
schetzen sie-

Schepen's 15 -To allein auf eine reife begriff war safs in unto rags plotylieb von eine geficht befall winde: ich sab eine ungebeure sintstutb die alle nordlich von eine geficht befall winde: ich sakeine unocheure sintflutt die alle nordich ver
tiefgelegen land o wisch do nordice v de alpobedectue. sie reicht von England vie na. Rusland voen kust de nordice bie sast zu de alpoie sab die gelben woog die schwimend tuim o
vot toe von ungezählten tausend. diese gesicht währte andte zwei stune es verwierte
met von unatte mir übet i permochte nubt o
g zu deut es vergieng darant zwei woop darant verie inere stime spirat stieb es ar 128 isgan
wirklich vor zu wird so sen du kans nicht daran
zwei felm. V rang wiederum an die zwei stund
mit diese gesicht wied nicht spieb daran
zwei felm. V rang wiederum an die zwei stund
mit diese gesicht over es biet mir sest est
mir ertehopst vor dereint. voi datte das min
geist wenne geword sei. Don da an tachte die
amost vor ung steb sollte hwiede zimmal au sch telbar var ung prep-folle finieds. einmal au ab i' ein meer von bluth ino d-nord lich-landern. im jabre 1914 im monat juni zu anfang des monats or im ende o im anfang des monats juli hatte i zu dreien mal denfelt traum:
mar in ein gremd lande politif übenadt
v zuer inde mille des formers war eine unde
greifliche v ungeheure etalle aus de weltraum hereingebruch alle feen or flusse war zu eis ets traum war diefr ganz gabnid doubte traum in anfang des monat full abowar so! I war in ein Fern Englisch lands es war nathwendig / dasi int en schnell schiffe so rased wie magli na de hetmath gurucktehrte in gelangte rased na hause inde her math sand in/das mill in some eine ungeheure salle aus de welliamm hereingebrert war die all

troub o schenkte sie em groß hanrud menge.
11 wirkhich keit munwar es so: in do zeit in do go
sie trico zwithen d-volkern Guropa's austral befand
i'mi in Geholdand gezwung dur? de trieg ent
she of his mist de schenkte schift auf de kurzest.

The ge seinzulteder i teb fand die ungebeure kalte die alles ersten best liet sand die ungebeure kalte die alles ersten best liet sand die ungebeure kalte die alles ersten best liet sand die ungebeure kalte die alles ersten best liet sand die ungebeure kalmeer /v fand mein frichtelogen baum /defs blatto do fros in das bestmillet verwandelt hatte undi pfle. che die reif-prudite | v- gebe fie en v- weiß niebt/was i'en schenke welch bittersuff rauschrank do ein blutgefehmach auf euro zunge hinter lafet Raubt mir: es i keinelehre v keine belehrung/dier euchgebe. woher sollte i'nehm'eucyzubelehr-zi'gebeeuch kunde vom wege dieses mensch von sein wege/ab-nicht von eurem wege.

meinweg is nicht eurweg/alsokañ is

ex lebendige 34 eis patte erfrorren lass da standen ein blatter tragendo ab frischteloger baum des blattersty dur die einwirte des frostes in suse weinberen voll beilend saftes verwandelt batt. in psiidtedie

Introduction

Liber Novus: The "Red Book" of C. G. Jung¹ SONU SHAMDASANI

C.G. JUNG is widely recognized as a major figure in modern western thought, and his work continues to spark controversies. He played critical roles in the formation of modern psychology, psychotherapy and psychiatry, and a large international profession of analytical psychologists who work under his name. His work has had its widest impact, however, outside professional circles: Jung and Freud are the names that most people first think of in connection with psychology, and their ideas have been widely disseminated in the arts, the humanities, films and popular culture. Jung is also widely regarded as one of the instigators of the New Age movements. However, it is startling to realize that the book that stands at the centre of his oeuvre, on which he worked for over sixteen years, is only now being published.

There can be few *unpublished* works which have already exerted such far-reaching effects upon twentieth century social and intellectual history as Jung's *Red Book*, or *Liber Novus* [New Book]. Nominated by Jung to contain the nucleus of his later works, it has long been recognized as the key to comprehending their genesis. Aside from a few tantalizing glimpses, *Liber Novus* has remained unavailable for study.

I The following draws, at times directly, on my reconstruction of the formation of Jung's psychology in Jung and the Making of Modern Psychology: The Dream of a Science (Cambridge: Cambridge University Press, 2003). Jung referred to the work both as Liber Novus and as The Red Book, as it has become generally known. Because there are indications that the former is its actual title, I have referred to it as such throughout for consistency.

[fol. i (r)]¹

The Way of What Is to Come

Isaias dixit: quis credidit auditui nostro et brachium Domini cui revelatum est? et ascendet sicut virgultum coram eo et sicut radix de terra sitienti non est species ei neque decor et vidimus eum et non erat aspectus et desideravimus eum: despectum et novissimum virorum virum dolorum et scientem infirmitatem et quasi absconditus vultus eius et despectus unde nec reputavimus eum. vere languores nostros ipse tulit et dolores nostros ipse portavit et nos putavimus eum quasi leprosum et percussum a Deo et humiliatum. Cap. liii/i-iv.

parvulus enim natus est nobis filius datus est nobis et factus est principatus super umerum eius et vocabitur nomen eius Admirabilis consiliarius Deus fortis Pater futuri saeculi princeps pacis. caput ix/vi.

[Isaiah said: Who hath believed our report? and to whom is the arm of the Lord revealed? For he shall grow up before him as a tender plant, and as a root out of a dry ground: he hath no form nor comeliness; and when we shall see him, there is no beauty that we should desire him. He is despised and rejected of men; a man of sorrows, and acquainted with grief: and we hid as it were our faces from him; he was despised, and we esteemed him not. Surely he hath borne our griefs, and carried our sorrows: yet we did esteem him stricken, smitten of God, and afflicted.]²

["For unto us a child is born, unto us a son is given: and the government shall be upon his shoulder: and his name shall be called Wonderful, Counsellor, The mighty God, The everlasting Father, The Prince of Peace. (Isaiah 9:6)]

Ioannes dixit: et Verbum caro factum est et habitavit in nobis et vidimus gloriam eius gloriam quasi unigeniti a Patre plenum gratiae et veritatis. Ioann. Cap. i/xiiii.

John said: And the Word was made flesh, and dwelt among us (and we beheld his glory, the glory as of the only begotten of the Father,) full of grace and truth. (John 1:14).]

Isaias dixit: laetabitur deserta et invia et exultabit solitudo et florebit quasi lilium. germinans germinabit et exultabit laetabunda et laudans. tunc aperientur oculi caecorum et aures sordorum patebunt. tunc saliet sicut cervus claudus aperta erit lingua mutorum: quia scissae sunt in deserto aquae et torrentes in solitudine et quae erat arida in stagnum et sitiens in fontes aquarum. in cubilibus in quibus prius dracones habitabant orietur viror calami et iunci. et erit ibi semita et via sancta vocabitur. non transibit per eam pollutus et haec erit vobis directa via ita ut stulti non errent per eam. Cap. xxxv.

[Isaiah said: The wilderness and the solitary place shall be glad for them; and the desert shall rejoice, and blossom as the rose. It shall blossom abundantly, and rejoice even with joy and singing. . . Then the eyes of the blind shall be opened, and the ears of the deaf shall be unstopped. Then shall the lame man leap as a hart, and the tongue of the dumb sing: for in the wilderness shall waters break out, and streams in the desert. And the parched ground shall become a pool, and the thirsty land springs of water: in the habitation of dragons, where each lay, shall be grass with reeds and rushes. And an highway shall be there, and a way, and it shall be called The way of holiness; the unclean shall not pass over it; but it shall be for those: the wayfaring men, though fools, shall not err therein. (Isaiah 35:1-8).]4

manu propria scriptum a C. G. Jung anno Domini mcmxv in domu sua Kusnach Turicense

[Written by C.G. Jung with his own hand in his house in Küsnacht/Zürich in the year 1915.]

[fol. i (v)] [HI I (v)] [2] If I speak in the spirit of this time, 5 I must say: no one and nothing can justify what I must proclaim to you. Justification is superfluous to me, since I have no choice, but I must. I have learned that in addition to the spirit of this time there is still another spirit at work, namely that which rules the depths of everything contemporary.6 The spirit of this time would like to hear of use and value. I also thought this way, and my humanity still thinks this way. But that other spirit forces me nevertheless to speak, beyond justification, use, and meaning. filled with human pride and blinded by the presumptuous spirit of the times, I long sought to hold that other spirit away from me. But I did not consider that the spirit of the depths from time immemorial and for all the future possesses a greater power than the spirit of this time, who changes with the generations. The spirit of the depths has subjugated all pride and arrogance to the power of judgment. He took away my belief in science, he robbed me of the joy of explaining and ordering things, and he let devotion to the ideals of this time die out in me. He forced me down to the last and simplest things.

The spirit of the depths took my understanding and all my knowledge and placed them at the service of the inexplicable and the paradoxical. He robbed me of speech and writing for everything that was not in his service, namely the melting together of sense and nonsense, which produces the supreme meaning.

But the supreme meaning is the path, the way and the bridge to what is to come. That is the God yet to come. It is not the coming God himself, but his

I Medieval manuscripts were numbered by folios instead of pages. The front side of the folio is the recto (the right-hand page of an open book), and the back is the verso (the left-hand of an open book). In Liber Primus, Jung followed this practice. He reverted to contemporary pagination in Liber Secundus

² In 1921, Jung cited the first three verses of this passage (from Luther's Bible), noting: "The birth of the Savior, the development of the redeeming symbol, takes place where one does not expect it, and from precisely where a solution is most improbable" (Psychological Types, CW 6, §439).

³ In 1921, Jung cited this passage, noting: "The nature of the redeeming symbol is that of a child, that is the childlikeness or presuppositionlessness of the attitude belongs to the symbol and its function. This 'childlike' attitude necessarily brings with it another guiding principle in place of self-will and rational intentions, whose 'godlikeness' is synonymous with 'superiority.' Since it is of an irrational nature, the guiding principle appears in a miraculous form. Isaiah expresses his connection very well (9:5)... These honorific titles reproduce the essential qualities of the et is the irresistible power of the unconscious impulses" (Psychology

⁴ In 1955/56, Jung noted that the union of the opposites of the destructive and constructive powers of the unconscious paralleled the Messianic state of fulfillment depicted in this passage (Mysterium Coniunctionis, CW 14, \$258).

⁵ In Goethe's Faust, Faust says to Wagner: "What you call the spirit of the times / is fundamentally the gentleman's own mind, / in which the times are reflected" (Faust I, lines 577-79).

⁶ The Draft continues: "And then one whom I did not know, but who evidently had such knowledge, said to me: 'What a strange task you have! You must disclose your innermost and lowermost.' / This I resisted since I hated nothing more than that which seemed to me unchaste and insolent" (p. I).

⁷ In Transformations and Symbols of the Libido (1912), Jung interpreted God as a symbol of the libido (CW B, §111). In his subsequent work, Jung laid great emphasis on the distinction between the God image and the metaphysical existence of God (cf. passages added to the revised retitled 1952 edition, Symbols of Transformation, CW 5, \$95).



EDITED AND INTRODUCED BY SONU SHAMDASANI TRANSLATED BY MARK KYBURZ, JOHN PECK, AND SONU SHAMDASANI

"The years. . . when I pursued the inner images, were the most important time of my life. Everything else is to be derived from this. It began at that time, and the later details hardly matter anymore. My entire life consisted in elaborating what had burst forth from the unconscious and flooded me like an enigmatic stream and threatened to break me. That was the stuff and material for more than only one life. Everything later was merely the outer classification, the scientific elaboration, and the integration into life. But the numinous beginning, which contained everything, was then." —C. G. JUNG

During World War I, C. G. Jung embarked on an extended self-exploration he called his "confrontation with the unconscious." At the heart of this exploration was *The Red Book*, a large, illuminated volume he created between 1914 and 1930, containing the nucleus of his later works. It was here that he developed his principle theories of the archetypes, the collective unconscious, and the process of individuation that would transform psychotherapy from a practice concerned with the treatment of the sick into a means for the higher development of the personality.

While Jung considered *The Red Book* to be his most important work, only a handful of people have ever seen it. It is possibly the most influential unpublished work in the history of psychology. Now, in a complete facsimile and translation, edited and introduced by Dr. Sonu Shamdasani, it is available to scholars and the general public. It is an astonishing volume of calligraphy and art suggesting influences as diverse as Persia and the Mayan empires—a work of beauty on a par with such illuminated manuscripts as *The Book of Kells* and those of William Blake. This publication of *The Red Book* is a watershed that will inaugurate a new era in Jung studies.

Sonu Shamdasani, a preeminent Jung historian, is Reader in Jung History at Wellcome Trust Centre for the History of Medicine at University College London. He lives in London, England.

The Red Book is one of the volumes of the Philemon Series, sponsored by the Philemon Foundation.

MARKETING AND PUBLICITY · Major magazine features · Exhibition: Rubin Museum of Art, New York · Targeted outreach through Jung societies · Editor lectures · Translation rights sold: Germany, Italy, Japan

остовек 2009 \$150.00 hardcover (Can. \$187.50) Territory W · ISBN 978-0-393-06567-1 · II 5/8" x I5 3/8" · 212 4/с illustrations · 416 pages

